

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erst erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 20
monatlich 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nach-
barortsverkehr vierteljährlich M. 1.
ausserhalb desselben M. 1.
hieszu Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verfändigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meßstern,
Enzklösterle u.
mit
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 5 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg. die klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Peitzzeile.
Bei Wiederholungen entgeg.
Rabatt.
Abonnements
nach Uebereinkunft.
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 183.

Donnerstag, den 8. August

1907

Amtliche Kurliste der am 6. August angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.
Fels, Dr. C., Siegelbesitzer mit Dienerschaft
Stuttgart
Röhler, Frau Marie
Einstein, Frau Carola mit S. Göppingen
Gasth. zum Bad. Hof.
Hochherr, Dr. Bernh., Kfm. Massenbachhausen
Klink, Dr. Friedr., Deconom Neuweiler
Wilhelm, Dr. Aug. Kannstatt
Hotel Belle vue.
Hoffmann, Frau Komm. Berlin
Hoffmann, Dr. Hauptmann
Hotel Graf Eberhardt.
Bogel, Dr. G. Heidenheim
Gasth. zur Eintracht.
Bendel, Dr. Gustav, Wirt Kannstatt
Kämelin, Dr. Fr., Lehrer a. D. Calw
Gasth. zur Eisenbahn.
Schulz, Dr. mit Frau Gem. Stuttgart
Beringer, Frau Kfm. mit S.
Hotel Klumpp.
Aronson, Dr. Albert mit Frau Gem. Hamburg
Aronson, Frä. Else
von Berghes, Frau Duisburg
Charles, Mr. London
Grenfell, Mrs.
Randerscheid, Dr. Rudolf Trier
Schulz, Dr. J. Hamburg
Booge, Dr. Karl, mit Frau Gem.
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Baume, Dr. Dr. mit Frau Gem. Neiffe
Hotel gold. Löwen.
Heelt, Dr. Klaus, Kgl. Baurat mit Frau
Gem. Tangermünde
Hotel Maish.
Müller, Frä. Anna Stuttgart
Gasth. zum wild. Mann.
Schweizer, Dr. S., Weinbl. Weil der Stadt
Berner, Dr. J. mit Frau Gem. und L. Degerloch
Hotel Palmengarten.
van Kuren, Mr. J. R. mit L. New-York
Derzer, Frä. mit Frä. Schw. Straßburg
Koch, Dr. Karl Philadelphia
Hotel Post.
von Pechmann, Freiherr, Reichs-Obermilitär-
Anwalt Berlin
Hotel Russischer Hof.
Simpson, Colonel R. P. Witworth Engl.
Simpson, Mrs. London
Northey, Mrs. P. London
Gasth. zur Silberburg.
Wilhelm, Frau Kannstatt
Restauration Toussaint.
Heinrich, Frau Bad Dürkheim
Strauß, Frau "

Gasth. zum Ventilhorn.
Hahn, Dr. Theodor, Fabrikant mit Frau
Gem. Nürnberg
Hug, Dr. Marcus Lauterbach
Hotel Weil.
Stern, Dr. Hermann, Dr. med., Arzt Fulda
In den Privatwohnungen:
Stadtpfarrer Auch.
Chouanard, Dr. Jean Paris
Oberlehrer Baur.
Reck, Dr. Architekt Köln
Cafe Bechtle.
Hohenacker, Dr. Friedrich, Werkführer
Feuerbach
Davidis, Dr. Louis, Kfm. Frankfurt a. M.
Jak. Beuerle.
Görke, Dr. L., Oberpostsekretär mit Frau
Gem. Gr.-Lichterfelde
Uhrmacher Vott.
Strauß, Dr. J. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Villa Bristol.
Grüdel, Dr. Bernhard Wiesbaden
Grüdel, Frau Johanna
Paul. Bühl. Löwenbergstr. 195
Michel, Dr. Friedrich, Dr. jur.
Frankfurt a. M.
Witwe Chur.
Weiß, Dr. Wilhelm, Bahnhofverwalter mit
Frau Gem. Langmeil Pfalz
Dienstmann Collmer.
Pfeilmaier, Frau Friedrike
Fornsbach D.A. Badnang
Villa De Ponte.
Mathiasen, Dr. Martin, Kfm. Hamburg
Villa Eberle.
Eberhardt, Frau Steinenkirch
Schreinermeister Eisele, We. Plochingen
Läbe, Frau
Karol. Eitel Ww.
Hopphan, Dr. mit Frau Reutlingen
Gottl. Faas.
Stein, Dr. Max, Kfm. Mählen a. N.
Prast, Dr. Fr. Frankfurt a. M.
Badinspeltor Feucht.
Jaus, Dr. Chr. mit Frau Gem. Heilbronn
Geschwister Fuchs.
Rienze, Dr. Otto, Inspektionsbeamter mit
Fam. Stuttgart
Oppenheimer, Dr. Paul, Kfm. Mannheim
Weil, Dr. Ludwig, Kfm. "
Witwe Fuchs.
Müller, Frä. Louise Berlin
Konditorei Funf.
Gönten, Dr. Wilhelm, Schultheiß
Horchheim D.A. Waiblingen
Maurer, Dr. Chr., Sekretär
Dudweiler Kr. Saarbrücken
Wolf, Dr. Max, Kfm. Dudweiler
Villa Großmann.
Fulda, Frä. Renate mit Begl. Frä. Rosa
Paule Köln a. Rh. Frä. Anna
Zahl der Fremden 10893.

Bauwerkmeister Hammer.
Trost, Dr. Lehrer Besigheim
Fr. Hammer, Bagnermeister.
Brück, Frau Straßburg
Pattenhof, Dr. Hans
Witwe Hammer, Hauptstr. 137.
Gergia, Frau D. We., Privatier mit Kind
Karlsruhe
Villa Hausmann.
Meinide, Dr. Berggrat Zellerfeld a. Harz
Ludwig, Dr. August, Ingenieur mit Frau
Gem. Mannheim
von Hippel, Dr. Dr., Dirig. Arzt mit Frau
Gem. Kaiserswerth a. Rh.
Wertmann, Frau Ida, Rentnerin Gottha Tübr.
Seegner, Dr. Friedrich, Direktor mit Frau
Gem. Linz a. Rh.
Villa Hausmann.
Weil, Dr. Leon, Kfm. Mühlhausen/Elf.
Desephe, Frä. Elisabeth Karlsruhe
Karl Henkler.
Belz, Dr. Chr., Baugewerksch. Nürtingen
Posthalter Hildenbrand.
Hornung, Dr. Chr., Baumstr. Eplingen
Villa Hohenstaufen.
Kollmer, Dr. W., Kfm. Stuttgart
Kaufmann Kappelmann.
Godel, Frä. Karlsruhe
Jak. Heintz Kranz.
Sax, Dr. Jakob, Kfm. Karlsruhe
Postsekretär Kübel. Villa Charlotte.
Marx, Dr. Adolf, Fabrikant Mannheim
Oberförster Hopfengärtner.
Maish, Dr. Delan Dehringen
Fr. Kübler. Hauptstr. 93.
Frühholz, Dr. Richard, Lehrer Reutlingen
Villa Lichtenstein.
Rath, Dr. Schultheiß mit Frau Gem.
Lustnau b. Tübingen
Boge, Miß Wisconsin
Vincenz, Frä. Tilde Rumänien
Hofkonditor Lindenberger.
Abel, Frau Professor We. mit 2 Töchtern
München
Lampert, Dr. Dr. med. Heidelberg
Giebler, Frä. Else Landau
Albert Lipp.
Baier, Frau Mathilde mit S. Weiler D.A. Weinsberg
Kahn, Dr. Sigmund, Kfm. Ludwigsburg
Malermeister Luz.
Roth, Frau Karlsruhe
Witwe Mayer, König-Karlstr. 116.
Abele, Frau Katharine Altdorf
Abele, Frau Eva
Weil, Dr. Josef, Hochfelden i. Eis.
Jakob Messerle.
Bürcly, Dr. Jakob, Lehrer Frankental
Fr. Rothacker. Villa Sofia.
Fr. Franz, mit Frau Gem. Bayreuth
Villa Pauline.
Bürkle, Frä. Marta Empfingen i. S.
Fulda, Frä. Renate mit Begl. Frä. Rosa
Paule Köln a. Rh. Frä. Anna
Empfingen

Schreinermeister Pfan.
Haug, Frau Wilhelmine Eplingen
Fleischnermeister Pfan.
Schallmüller, Dr. L. New-York
Fr. Rapp [Villa Elsa].
Finzel, Dr. Joh., Gasthofbesitzer Färth
Forstwart Naudeker.
Kling, Dr. Adolf, Prokurist mit Frau Gem.
und 2 Kinder Stuttgart
Villa Schill.
Wöwe, Dr. Karl Hermann, Leutnant d. R.
Scheeren-Leipzig
Witwe Schlüter.
Lehner, Frau Oberlehrer mit Frä. Tochter
und Enkel Heilbronn a. N.
Villa Schmid.
Dües, Dr. Joh., Fabrikbesitzer mit Tochter
Ahaus (Westf.)
Stockmar, Dr. Wilhelm, Rechnungsrat mit
Frau Gem. Friedenau
Chr. Schmid, Freiseur.
Schirmer, Dr. Wilhelm, Ingenieur mit Frau
Gem. München
Gärtner Schober.
Sihler, Frau Karlsruhe
Wilh. Treiber, Herreng. 17.
Büfeler, Dr. Georg, Baumeister Erlangen
Baltin, Dr. Gustav, a. d. R. Universität
Erlangen
Villa Sommersberg.
Giesing, Dr. Joh., Ingenieur mit Frau Gem.
Halle a. S.
Villa Treiber.
Loh, Dr. Karl, Justizrat u. Kgl. Pr. Notar
mit Frau Gem. Wiesbaden
Stork, Dr. Großh. hess. Forstmeister mit
Frau Gem. Dieburg
Kaufmann Treiber.
Huttenloch, Frau Pforzheim
Mayer, Dr. S., Kaufmann Speyer
Reichenberg, Dr. Adolf, Kaufmann Speyer
Fr. Treiber, Schuhm.
Kloor, Dr. Louis A. Landau
Bankassistent Ulmer [Villa Haisch].
Maier, Dr. S., Kaufmann mit Frau Gem.
und 2 Söhnen Heidelberg
Malermeister Wacker.
Berger, Frau Privatier Feuerbach
Maier, Frau Privatier
Karl Weber, Stichtstr.
Städler, Dr. L., Oberlehrer Göppingen
Ludw. Weber, Käferrmstr.
Löh, Dr. Philippsburg Baden
Schwarz, Dr. Pforzheim
Villa Wilhelma.
Kabelitz, Dr. Feig, Kfm. mit Frau Gem.
Berlin
Kaufmann, Dr. Karl, Kfm. Köln
Krankenheim.
Weißhaar, Luise Weiler z. Stein
Riedt, Emma Krefeld
Eggler, Josefa Feinhofen
Seibel, Maria Ubingen
Burchardt, Anna Feuerbach
Schroth, Berta Oberfürcheim

Konzert-Programm

des

Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

Donnerstag, 8. August

3 1/2—5 Uhr (Anlagen)

1. Cadetten-Marsch
2. Ouverture z. Op. „Stradella“
3. Sirenenzauber, Walzer
4. Du bist wie eine Blume, Lied
5. Nordische Klänge, Mazurka
6. Wandelbilder, Potpourri

Sousa
Flotow
Waldteufel
Buri
Ganné
Ernst Scherz

7. Ouverture z. Op. „Im Reiche des Jadr“
 8. Gedenkblättchen, Polka
- 6—7 Uhr (Kurplatz)

1. Festmarsch
2. Ouverture z. Op. „Der fliegende Holländer“
3. Rosen aus dem Süden, Walzer
4. Concertino für Klarinette (Herr Wunderlich)
5. Gr. Fantasie a. d. Op. Faust
6. Bei Spiel und Wein, Mazurka

Freitag, 9. August

8—9 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: Was mein Gott will gescheh allzeit
2. Ouverture z. Op. „Die Abendroggen“ Cherubini

3. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer Strauss
4. Adagio II. Satz aus dem symphonischen Tongemälde „Ukraina“
5. Zwei Zigeunertänze
6. Les Bohemiennes, Mazurka

11—12 (Anlagen)

1. Die Leibkompagnie, Marsch
2. Ouverture z. Op. „Orpheus in der Unterwelt“
3. Auf der Botschaft, Walzer
4. Das Herz am Rhein, Lied (Posaune Solo Herr Schellhase)
5. Fantasie a. d. Op. „Oberon“
6. Nixos, Polka

abends 6—7 Uhr (Kurplatz)



!! Abonniert auf den „Freier Schwarzwälder“ !!



Kundsthan.

Zwei Kaiserreden. Kaiser Wilhelm und der Zar haben, bevor sie in Swinemünde auseinandergehen, noch zwei offizielle Trinksprüche ausgedrückt. Bei der Abschiedsfeier auf der russischen Kaiserjacht „Standart“ sagte der Zar:

„Ich bin glücklich, daß ich die Gelegenheit habe, Eurer Majestät für die mir bereitete herzliche Aufnahme aufrichtig zu danken und den ganzen Wert zum Ausdruck zu bringen, den ich auf die Fortdauer der Beziehungen überlieferter Freundschaft und Verwandtschaft lege, die beständig ein enges Band zwischen unseren Häusern und Ländern gewesen sind. Nachdem ich mit lebhaftem Interesse und großer Bewunderung den Manövern der schönen deutschen Flotte beigewohnt habe, erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit Kaiser Wilhelms, des obersten Chefs dieser Flotte und auf das Gedeihen der tapfern deutschen Marine.“

Kaiser Wilhelm erwiderte:

„Eurer Majestät sage ich meinen herzlichsten Dank für die soeben gesprochenen gütigen Worte, welche die Freundschaft zum Ausdruck gebracht haben, die uns und unsere Länder verbindet. Es ist das erste Mal, daß meine Flotte unter dem Kommando meines Bruders die Ehre gehabt hat, vor Eurer Majestät zu manövrieren. Die anerkennenden Worte Eurer Majestät werden in den Herzen meiner Offiziere und Mannschaften fortleben. Wir alle sind von dem Wunsch durchdrungen, daß es Eurer Majestät vergönnt sein möge, den eingeleiteten Aufbau der russischen Flotte erfolgreich durchzuführen. Wie Eure Majestät, bin ich erfüllt von dem Gedanken unveränderlicher Freundschaft unserer Häuser und unserer Völker. Diese Freundschaft hat mehr als ein Jahrhundert ange dauert, sie verbindet uns heute und wird weiter dauern. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl seiner Majestät des Kaisers Nikolaus. Seine Majestät der Kaiser von Rußland hurra, hurra, hurra!“

Der Reichskanzler ist von Swinemünde nach Berlin zurückgekehrt.

Deutschland zur Abrüstung. Auf der Friedenskonferenz in Haag ist nun die Zustimmung Deutschlands zum englischen, das Studium einer Einschränkung der Rüstungen betreffenden Antrag erfolgt. Die englische Delegation hat in ihrem Antrag die anfängliche dringende Fassung, die auf Widerspruch stieß, fallen gelassen und in der neuen Redaktion den Antrag als „hautement désirable“ bezeichnet. Die Einbringung der lange und viel erörterten englischen Proposition, deren einstimmige Annahme jetzt gesichert ist, steht unmittelbar bevor.

Aus Südwesafrika wird gemeldet: Klein-Hendrik, der zweite Sohn Hendrik Witbooi, ist aus dem englischen Gebiet zurückgekehrt und hat sich in Keetmanshoop dem Unterstaatssekretär v. Lindequist gestellt. Wie sein Bruder Jaal Witbooi, der in Otavi Wohnsitz erhalten hat, wird auch Klein-Hendrik mit seinem Anhang vorwiegend im Hererolande angehebelt werden. Seine Ergebung bedeutet einen großen Schritt zur völligen Wiederherstellung der Ruhe im Groß-Namaland. An der Südgrenze erscheint dagegen der Friede noch nicht gegen alle Möglichkeiten endgültig gesichert. Morenga begab sich nämlich nach seiner Freilassung von Kapstadt nach Uppington unweit der deutschen Grenze, angeblich um nach seiner Frau zu forschen. Es sind aber Nachrichten über die Grenze gelangt, nach denen sich der Rebellenführer im Grenzgebiet bereits mit einigen Anhängern getroffen hat. Auf deutscher Seite werden die Bewegungen Morengas aufmerksam verfolgt. Die Grenze wird scharf bewacht für den Fall, daß Morenga aus anderen Gründen, als um sich dem Untervertragsabkommen seiner früheren Kampfgenossen anzuschließen, die Rückkehr auf deutsches Gebiet versuchen sollte.

Casablanca ist von den Franzosen eingenommen. Aus Marokko wird heute die Besetzung von Casablanca durch die Franzosen gemeldet. Nach Nachrichten durch den Dampfer „Armenie“ von Casa-

blanca landete dort der französische Kreuzer „Galilee“ zum Schutze der bedrohten Konsulate Truppen und beschloß, als das Schiff von den Soldaten des Sultans angegriffen wurde, Casablanca und besetzte die Hauptpunkte.

Ein weiteres Telegramm aus Tanger besagt: Die Landungstruppen in Casablanca töteten 160 Eingeborene auf dem Wege zu den Konsulaten mit dem Bajonett. Das Bombardement seitens der Kriegsschiffe dauerte den ganzen Tag. Mehrere hundert Staatsangehörige wurden getötet; die Dörfer an der Grenze der Stadt wurden zerstört.

Die Portugiesen wüten gegen ihren König.

Dem König von Portugal ist es auf seiner Sommerreise schlecht ergangen. Auf dem Weg nach dem Kurort Pedros Solhodos veranstalteten die Landbewohner überall Kundgebungen gegen den König. Vielorts waren die Bahnhöfe, die der König passieren mußte, schwarz ausgeschlagen und trugen Inschriften, wie: „Nieder mit dem Diktator!“ „Es lebe die Revolution!“ „Tod dem Tyrannen!“ Als der König in Pedros Solhodos ankam, hatte sich eine große Menschenmenge außerhalb des Bahnhofes angesammelt, welche durch Lärmen den Bürgermeister lange Zeit an der Verlesung der Willkommensadresse hinderte. Während dies schließlich vor sich ging, drängte sich ein Bauer vor, schlug dem König auf die Schulter und rief: „Nieder mit dem Diktator!“ Der Bauer war jedoch sehr schnell in der Menge wieder verschwunden. Der König verließ den Bahnhof unter erneuten Kundgebungen.

Tages-Chronik.

Berlin, 6. Aug. Die „Russische Korrespondenz“ meldet, daß der berüchtigte Führer des „Verbandes des Schwarzen Hundes“, Krušewan, aus dem Verbandsausgeschlossen wurde, weil er 300.000 Rubel unterschlagen hat.

Berlin, 7. Aug. Der Reichskanzler Fürst Bülow ermächtigt das „Wolffsche Bureau“ zu der Feststellung, daß die in einem Bericht des Berliner „Lokalanzeiger“ dem Kaiser von Rußland über die deutsche Flotte zugesandte Aeußerung, „mit einer solchen Flotte könne man den Erdball bezwingen“, auf freier Erfindung beruht.

Swinemünde, 7. Aug. Der Kaiser ist gestern abend 10 Uhr abgereist.

Hamburg, 6. Aug. Der Dampfer „Windhul“, mit dem Gouverneur v. Schudmann an Bord, kollidierte an der Ausfahrt von Las Palmas mit der schwedischen Bark „Agda“ und beschädigte diese. „Windhul“ setzte die Reise fort.

Leipzig, 6. Aug. Die Sozialdemokraten demonstrieren in fünf, von insgesamt 6000 Personen besuchten Volksversammlungen durch Annahme gleichlautender Resolutionen gegen die Wahlrechtsvorlage der sächsischen Regierung.

Mannheim, 6. August. Eine Reihe von Industriellen von Mannheim und Umgebung beschloß, eine Aktion gegen das Kohlenkontor einzuleiten. Ein Aktionskomitee ist bereits in der Bildung begriffen. Man will geeignete Maßnahmen ergreifen, um eine Aenderung der auf die Dauer unerträglichen, die Industrie schwer schädigenden Lieferungskontrolle zu erzwingen.

Metz, 6. August. Heute begann hier der Eucharistische Kongreß. Der Kardinallegat Vanunelli ist mit Sonderzug von Saarburg, wohin das Lokalkomitee entgegengefahren war, eingetroffen. Eine große Anzahl Bischöfe wird dem Kongreß beiwohnen.

Sudapest, 6. Aug. In Arad wurde gegen fünf Polizeibeamte und den Untersuchungsrichter ein Disziplinarverfahren eingeleitet, weil sie nicht die Verhaftung des flüchtigen Sekretärs der dortigen Sozialistpartei, Ernst Klopstein, veranlaßt habe, der in einer Versammlung öffentlich zum Königsmord aufgefordert habe.

Montpellier, 6. Aug. Mit Rücksicht auf die Einmischung der Wernschuß-Ausschüsse in die Generalratswahlen und infolge der gegen ihn in Argeliers veranstalteten feindlichen Demonstration veröffentlicht Marcelin Albert ein

Brief, worin er erklärt, daß er dem Wernschußkomitee von Argeliers nicht mehr anhöre.

Cowes, 7. Aug. Bei der Segelregatta gewann die Yacht des Kaisers „Meteor“ den Königspokal.

Drau, 7. Aug. Die Kreuzer Gloire, Jeanne d'Arc, Conde und Guendon schifften in Mers el Kebir eine Artillerieabteilung, ein Bataillon der Fremdenlegion sowie das Bataillon Schützen aus Mostaganem ein und traten morgens die Fahrt nach Marokko an.

In dem Dorf Süß bei Untershausen in Kurhessen wurde die Leiche eines ermordeten Mädchens aufgefunden. Wie nun festgestellt wurde, ist das Mädchen von dem eigenen Vater ermordet und dann auf die Straße geworfen worden. Das Mädchen hatte ein Liebesverhältnis mit einem Burtschen, das nicht ohne Folgen geblieben war. In der Wut darüber beging der Vater, ein Bergmann, die Tat.

In ganz Mecklenburg sind schwere Gewitter niedergegangen und haben großen Schaden angerichtet. In 30 Orten schlug der Blitz ein.

In einem Seifengeschäft in Hannover wurde abends die Verkäuferin von einem jungen Mann überfallen und gewürgt, so daß sie bewußtlos zusammenbrach. Der Täter leerte die Ladentasse, welche etwa 150 Mk. enthielt, und entkam. Das Mädchen ist gestorben.

In Wilsdorf auf Wolin erschloß ein 70jähriger Greis, der Altbauer Kalrebe, seinen Sohn, den Eigentümer Kalrebe, während des Abendessens im Kreise der Familie. Die Ursache der Tat lag in der Weigerung des Sohnes, seinem sehr trinklustigen Vater noch mehr Schnaps zu verabfolgen, als er schon genossen hatte. Der Täter wurde verhaftet.

In Bremen schlug bei heftigem Gewitter der Blitz in das Dachhaus von Conrad Looße, das mit Baumwolle gefüllt war, ein. Etwa 1200 Ballen Baumwolle sind durch das Feuer und Wasser vernichtet oder stark beschädigt worden.

Mittwoch früh 1 Uhr entgleiste bei Lemmessen (Provinz Posen) der Durchgangszug 52 auf freier Strecke. Die Zahl der Toten beträgt bis jetzt acht. Beide Lokomotiven sind umgeworfen. Der Gepäck- und die beiden folgenden Wagen sind zertrümmert. — Aus Berlin kommt eine Bestätigung dieser Meldung: 8 Personen sind tot, 5 schwer und 5 leicht verletzt. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Arbeiterbewegung

Zuffenhausen 7. Aug. Ein Teil der Grubenarbeiter des Kohrenes vom Gaswerk ist gestern in den Ausstand getreten.

Karlsruhe, 6. Aug. Bei den hiesigen Bahnhofsanbauten sind gestern 250 Erdbarbeiter in den Ausstand getreten, da eine Erhöhung des Stundenlohnes von 36 auf 40 Pfg. nicht bewilligt wurde. Den Leuten wurde erklärt, wenn sie heute Dienstag früh auf der Arbeitsstätte nicht erschienen, seien sie entlassen. Dem Ausstand haben sich auch sämtliche Italiener angeschlossen. Heute wurde auf den Baustellen nicht gearbeitet.

Berlin, 6. Aug. Nach einem Telegramm des Lok.-Anz. aus Königshütte in Oberschlesien droht die dortige Arbeiterbewegung sich auch nach den niederschlesischen Bergwerken auszudehnen. Die Bergleute im letzteren fordern eine Lohnerhöhung von 50 Pfg. pro Schicht, sowie Teuerungszulagen für sämtliche Arbeiterkategorien.

Antwerpen, 6. Aug. Ein Streik der Hafenarbeiter ist ausgebrochen. Es war einer kleinen Arbeitervereinigung gelungen eine Erhöhung des Tagelohnes von 5 auf 6 Franken zu erlangen, was andere Arbeitervereinigungen veranlaßte, dieselben Forderungen einzureichen. Die Meeder beschloßen hierauf, den Tagelohn allgemein auf 5 Franken festzusetzen und suchten nun dem beginnenden Streik durch Veranziehung englischer Arbeitskräfte zu begegnen. Bis Dienstag Abend hat der Streik wenig Fortschritte gemacht, da bis jetzt die Dockarbeiter in ihrer großen Mehrzahl der Bewegung fern geblieben sind. Im ganzen wird auf zwölf Getreide- und Holzschiffen gestreikt und 250 Engländer sind dort in Arbeit. Auf fünf Schiffen ruht die Arbeit vollkommen.

Die blaue Dame.

Kriminalroman von Auguste Stoker.

1) (Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

Ueber die schöne Stadt Salzburg brauste ein Frühlingssturm. Ein gar nicht schöner Freitagmorgen ging seinem Ende zu.

Der schon den ganzen Tag über währende Wind war fast zum Sturme geworden.

Er riß an den Zweigen der Bäume und schüttelte ungefühl deren Äste.

Es fielen sogar manche der jungen, kaum erst entfalten Blätter seiner Wut zum Opfer. Sie rannten von ihm getrieben, wie toll vor Furcht über die noch hellgrünen Wiesenland über die nett geklärten Wege des großen Gartens, der sich am Ufer der Salzach ausbreitete.

Nur ein Gehweg trennte diesen Garten von dem still hinstromenden Flusse.

Aber heute floß sie nicht einmal still hin, die blaugrüne mit Gletscherwässern vermischte Salzach. Heute rauschte sie gewaltig und bildete da und dort hochgehende Wellen, die ihren Schaum bis an den Rand des Ufers hinauffrischten.

Es war, als wolle sie ertregte Zwischensprache halten, mit den alten, schönen Bäumen, die ihre Äste über den alten, schönen Garten hinreckten und sie jetzt wie im Zorne schüttelten — — —

Ja, es war ein alter, schöner Garten!

Mächtige Buchen und Linden, unter welche sich dunkle Föhren und zartnadelige Lärchen mischten, ragten in ihm bis zu gewaltiger Höhe empor.

Aber auch Wärmerkänste umschlossen seine hohen, dicken Backsteinmauern, die nur an zwei Stellen von ebenso hohen Eisengittern unterbrochen waren und die dem Garten den Charakter der Dürstertät verliehen.

Uebermannshöhe, fastegrad beschneitene Buchscheiden gab es da und schön gehaltene Beete, darin jetzt Tulpen und Hyazinthen und andere Frühlingsblumen ihre Farbenpracht und ihren Duft entwickelten.

Auch vor dem Hause, das nahe dem Flusse stand, befand sich ein herrliches Blumenparterre.

Es war ein altes, schönes Haus.

Sein Mansardendach ragte weit über die Mauer hinaus. Man konnte von seinen Ochsenaugenfenstern aus zum Mönchsberg hinüberschauen, und auch zum Flusse konnte man hinuntersehen, und nach Romtal hinüber, das sich jenseits der Salzach hinbreitete.

Von den anderen Fenstern des altertümlichen Landhauses genoh man nur die Aussicht auf den Garten.

Das Haus war überaus heimlich gelegen.

Seine Erbauer hatten es sicherlich in dieser Weise erstehen lassen, um von überall her Ruhe zu haben.

Es war trotzdem nicht eigentlich ein gemütliches Haus. Die großen Fenster schauten wie erschrocken aus. Die farbigen dunklen Wände wirkten unfreundlich, und wie Feuer sich an diesen hinaufzankte, mutet einen dies nicht so an, als wolle er das Haus schmücken — nein, es war als ob er etwas daran verdeden müsse.

Ach nein! Dieses alte Landhaus sah nicht gemütlich aus.

Besonders unter diesem wolkenbedeckten, stürmischen Himmel kam seine Dürstertät so recht zum Ausdruck.

Dies empfand und dies dachte ein junger Mensch, der soeben flüchtig an dem Besitze vorüberging und einige Augenblicke lang an dem Gittertore stehen blieb und das betrachtete, was hinter den dicken Eisengittern zu sehen war.

Er hatte stille, kluge Augen, dieser junge Mensch, dessen allerdings städtischer Anzug imperkin noch etwas häuerliches an sich hatte.

Und etwas häuerliches war auch im Wesen dieses jungen Mannes, etwas linkisches, das sich ja immer

mir dort zeigt, wo man sich noch fremd fühlt — und etwas bescheidenes, wie es Leute an sich haben, die sich in einem ungewohnt vornehmen Milieu bewegen.

Diesem jungen Menschen mochte das Landhaus in dem großen, mauerumgürteten Garten sehr vornehm erscheinen.

Es imponierte ihm sichtlich und es zog ihn an, und zwar stand er heute nicht zum erstenmal davor. Dennoch wagte er nicht einmal ganz nahe an das Gittertor heranzutreten.

Er betrachtete aber interessiert das komplizierte Wappen, welches in kunstvoller Schmiedearbeit daran angebracht war.

Und dann schweiften seine klugen, stillen Augen weiter, über die Buchscheiden, die, wie grüne Wände, Nischen und Eden bildeten und über die vielen Fliedersträucher, deren Duft der Wind zu ihm herüberjagte. Auch dann blieben seine Augen auch heute wieder auf dem schönen, alten grauen Hause haften, an dem merkwürdigen Steildache und an den Erkern, welche die Eden dieses charakteristischen Hauses zierten. Und jetzt wurden des jungen Menschen Augen noch lebhafter. Eine Frauenstimme, die ein flottes Lied anstimmte, wurde hörbar. Dem Lauscher schloß das Blut in die Wangen. „Jetzt kommt sie“, dachte er, und sein Herz begann schneller zu schlagen.

Im rechtsseitigen Erker wurde eine junge Dame sichtbar.

Sie war es, die lang, und was sie sang war ein ledes und ein led vorgetragen Lied. Die Schöne im Erker war also eigentlich keine Dame! Die Strophe war jetzt zu Ende. Die Sängerin begann keine neue mehr. Sie lehnte sich zum Fenster hinaus und schaute zum Himmel auf. Dann zog sie sich zurück und redete mit jemandem, der sich im Zimmer befand. Und wieder trat sie nahe ans Fenster und da fiel ihr Blick auf den jungen Mann.

Fortsetzung folgt.

Stuttgart, 6. August.

Die Abgeordneten-Kammer hat heute einen Nachtrag zum Finanzgesetz beraten, welcher verschiedene Änderungen enthält. Zur Beilegung des Aufwands infolge der Übernahme der oberamtlichen Gefängnisse werden als 1. Rate M. 100 000 verlangt, die genehmigt wurden, ebenso der Antrag auf Genehmigung der ersten Rate zur Erweiterung der Heilanstalt Winnental (300 000 M.). In einer weiteren Sitzung sind für Erweiterung und Verbesserung des Lehrerinnen-Seminars und des Waisenhauses in Markgröningen 178 000 M. enthalten. Hier beantragte der Berichterstatter v. Gauß ebenfalls Zustimmung und trat namens der Kommission außerdem dafür ein, bei dem Erweiterungsbau des Lehrerinnen-Seminars und Waisenhauses Markgröningen die Anlage einer Zentralheizung in Erwägung zu ziehen. Der Abg. Schrempf (M.) sprach sich gegen eine Zentralheizung im Markgröninger Seminar aus. So dürfe man die Jugend nicht verwöhnen. Es schade den jungen Lehrerinnen gar nichts, wenn sie im Seminar auch das Fleißigen gelernt haben. Das Haus erklärte sich mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Für den Neubau für die Erste Kammer und zur baulichen Erweiterung der ständischen Gebäude werden 420 000 M. verlangt. Berichterst. Keil beantragte, diese Summe als erste Rate zu genehmigen. Der Gedanke eines Gesamtneubaus sei in der Kommission aufgeworfen worden, man habe diese Möglichkeit aber verneint. Der von der Regierung vorgeschlagene Betrag von 420 000 M. reiche nicht aus und sei deshalb von der Finanzkommission als erste Rate bezeichnet worden. Der Gesamtanbau werde sich auf etwa 480 000 M. belaufen. Für die Zweite Kammer brauche man namentlich mehr Fraktions- und Kommissionszimmer. Die Erste Kammer werde deshalb nach Fertigstellung ihres Neubaus im Wege des Entgegenkommens von den neu gewonnenen Räumen einige der Zweiten Kammer zur Verfügung stellen. Nachdem sodann noch der Finanzminister die Annahme des Kommissions-Antrags empfohlen hatte, gelangte dieser zur Annahme.

Desgleichen, ohne wesentliche Debatte, ein Antrag der Kommission, für ein Fachschulgebäude in Gmünd 164 000 M. zu bewilligen. Bei einer weiteren Sitzung handelte es sich um die Ausführung von landwirtschaftl. Meliorationen und von Straßen-Hilfsbauten behufs Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für notleidende Weingärtner. Hierfür werden 350 000 M. verlangt, die debattelos genehmigt wurden. Zu den Baukosten ihrer höheren Schulen werden für verschiedene Gemeinden Beiträge gefordert, insgesamt 60 000 M. Es kommen in Betracht, Gmünd, Reutlingen, Eßlingen, Badnang, Crailsheim. Die eingestellten Beiträge wurden von dem vorkommenden Abg. Vöthner als sehr minimal bezeichnet. Man solle hier künftig höhere Summen bewilligen. Auf Minister v. Fleischhauer wies darauf hin, daß der Prozentsatz von 6 Proz., der hier maßgebend sei, allerdings als bescheiden bezeichnet werden müsse. Es sei aber dieser bescheidene Prozentsatz durch die Finanzlage geboten. Nach kurzen Ausführungen des Abg. Dr. Müllerberger und des Berichterst. wurden die hier verlangten Beiträge genehmigt und ebenso in der Schlußabstimmung der ganze Entwurf.

Die nächste Sitzung findet Mittwoch vorm. statt mit der T. D.: Gesetz betr. Vertretung der Ortsvorsteher in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Gesetz betr. den Ruhegehalt des Ministerpräsidenten v. Breittling, 3. Nachtrag zum Etat.

Stuttgart, 7. Aug. Nach kurzer Beratung nahm heute die Zweite Kammer mit allen abgegebenen 67 Stimmen das Gesetz betreffend die Vertretung der Ortsvorsteher und Ratsschreiber in den Geschäften des Grundbuchwesens und der freiwilligen Gerichtsbarkeit an. Es folgte sodann die Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend den Ruhegehalt des Ministerpräsidenten a. D. v. Breittling. In diesem Gesetzesentwurf wird bekanntlich für Breittling 12 000 M. Pension statt 9 000 M. verlangt. Das Zentrum und die Sozialdemokraten erklärten durch Rembold-Gmünd und Hildebrand, daß sie nicht zustimmen können, während die Volkspartei durch Schnaidt, die Deutsche Partei durch Gieber, der Bauernbund durch Kraut ihr Einverständnis erklärten ließen. Der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker hob die Verdienste v. Breittlings hervor. — In der Schlußabstimmung wurde der Entwurf mit 39 gegen 32 Stimmen bei einer Stimmenthaltung (v. Kiene) angenommen.

Aus Württemberg.

Diendnachrichten. Ueberragen: dem außerordentlichen Professor Dr. Sapper an der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen die neuerrichtete ordentliche Professur für Geographie und dem außerordentlichen Professor Dr. Kornek an derselben Fakultät die neuerrichtete ordentliche Professur für alte Geschichte. Ernennungen: auf die katholische, im Vatikanat der Krone zu belegenden Plätze: Paulus, Stefanus, Defonius Gmünd, den Kaplan Jun in Memm, Defonius Sankt und auf die katholische, im Vatikanat der Krone befindliche Martinskaplanei an der Marienkirche in Stuttgart den Kaplanmeister Bösig.

Stuttgart, 6. August. Die Einnahmen aus dem württ. Volk-Telegraphen- und Fernsprecherbetrieb besiferten sich im Juni, d. J. auf 1 397 063 M. 60 Pfg., gegen Juni 1906 ein Mehr von 71 445 M. 91 Pfg. Die Einnahmen vom 1. April bis Ende Juni d. J. betragen 5 521 371 M. 40 Pfg. oder 295 531 M. 96 Pfg. mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Stuttgart, 6. Aug. Eine große Anzahl Stuttgarter Detailgeschäfte in der Herrenkonfektion hat sich zusammengeschlossen und eine Reihe von Bestimmungen hinsichtlich der Verkaufsweise und des Betriebs der Geschäfte vereinbart. Hiernach ist in dieser Branche künftighin das Anbieten zum Eintausen und das hiermit verbundene anwerbende vor-der-Türschließen verboten. Es werden streng feste Preise eingeführt, welche auf jeder Piese deutlich erkennbar zu verzeichnen sind. Als Rabatt sollen in der Regel 5 Proz. und nur in Ausnahmefällen bis 10 Proz. zulässig sein. Auf Uebertretungen

der getroffenen Vereinbarungen wurden Konventionalstrafen festgelegt. Die Konvention ist zunächst auf 1 Jahr geschlossen und zwar vom 15. August 1907 bis 15. August 1908. Für die Art und Weise der Geschäftsführung in dieser Branche bedeutet die Konvention zweifellos einen wesentlichen Fortschritt.

Hall, 7. Aug. Am 1. September wird hier eine Zusammenkunft des Ausschusses des württ. Obstbauvereins mit den Vertrauensmännern des Bezirks mit folgender Tagesordnung stattfinden: Sind Baummärkte in Württemberg nötig und sind sie dem Obstbau förderlich? Welche Stellung sollen wir zu den Baummärkten und gegenüber dem unläuternden Handel mit Obstbäumen einnehmen? Referent: Gerhard Brugger, Baumgärtner, Schomburg O. A. Tettwang. 2. Sollte man nicht durch Empfehlung einiger wertvoller Obstbäume die Anpflanzung von Birnbäumen, die im großen und ganzen weniger anspruchsvoll und weniger von Feinden aller Art zu leiden haben als die Apfelbäume, befürworten? Referent: Gustav Aldinger, Domänenpächter, Burgholzshof bei Cannstatt. 3. Welche Vorteile bietet uns eine zeitgemäße und rationelle Ernte unserer Kernobstfrüchte? Referent: Oekonomierat Lucas, Reutlingen. 4. Anträge für die nächste Vertrauensmännerversammlung. Im Anschluß daran findet um 3 Uhr der Obstbautag mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vortrag von J. Koppenhöfer, Baumschulbesitzer, Reutenstein: Welche Mittel und Wege sind zur weiteren Föderung des Obstbaus im Jagstkreis zu empfehlen? 2. Vortrag von Hofgärtner Hering-Stuttgart: Die Gefahr der Blattfallkrankheit (Fusicladium) für unsere Kernobstbäume und ihre Bekämpfung. 3. Besprechung über Obstbaufragen aus der Mitte der Versammlung. Sämtliche Veranstaltungen sind im Gasthof zur Eisenbahn.

Tuttlingen, 7. Aug. Die Wagnermeister des Oberamtsbezirks schlossen sich zu einer Innung zusammen. Ulm, 6. August. Der am Montag verstorbene Kommerzienrat Mayer, ehemaliger Abgeordneter der Stadt, wurde im Jahre 1840 hier geboren. Er übernahm das väterliche Hutmachergeschäft, nachdem er zu seiner Ausbildung längere Zeit in England und Frankreich als Arbeiter sich umgesehen hatte. Unter seiner Leitung wurde das bisher handwerksmäßig betriebene Geschäft eine der bedeutendsten Hutfabriken des Kontinents. 1886 wurde die Fabrik (ca. 600 Arbeiter) in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, deren Direktor Mayer blieb. In den Landtag trat der Verstorbene als Nachfolger des ihm politisch und persönlich befreundeten langjährigen vorkommenden Abg. Ebner im März 1894 ein. Er nahm sich stets eifrig der Interessen der Stadt Ulm an. Mit dem Schluß des vorigen Landtags schied er wegen Krankheit aus. Mayer war der richtige „alte Ulmer“, der aus dem früheren Leben der alten Reichstadt anregend zu erzählen wußte.

Friedrichshafen, 6. Aug. Die Verhältnisse beim Personal der württ. Dampfschiffahrtsinspektion spigen sich mehr und mehr zu. Von den 5 bis jetzt aus Norddeutschland importierten Kapitänen ist noch nicht ein einziger geblieben. Der vor 8 Tagen angehellte Kapitän Kojenhaner, der ebenfalls von der Marine herkam, verließ vor wenigen Tagen den Dienst mit der Bemerkung, daß er nicht mehr komme. Der Dampfschiffahrtsinspektor Bethge befindet sich seit heute in Urlaub. Ob diesem Urlaub eine ernsthaftere Bedeutung beizumessen ist, vermögen wir im Augenblick nicht zu sagen. Der Ministerpräsident weifte vor wenigen Tagen in Friedrichshafen und benützte diese Gelegenheit zu einer 1 1/2stündigen Auseinandersetzung mit dem Dampfschiffahrtsinspektor. Auch der K. Hof hat sich für die Sache bereits lebhaft interessiert, und die Presserörterungen, namentlich im Seeblatt, gehen in einer Art und Weise fort, die ein weiteres Fortbestehen der gegenwärtigen Verhältnisse geradezu als ausgeschlossen erscheinen läßt. In der neuesten Nummer des Seeblatts erklärt der Landtagsabg. des Bezirks, Locher, daß es sein aufdringliches Bestreben stets gewesen sei, das Los der vielen treuen Beamten der Bodenseedampfschiffahrt zu erleichtern und sie davor zu schützen, daß sie von der Beförderung grundlos und unverdienter Weise ausgeschlossen werden und daß den vielen Familien die Besserstellung willfährlich durch Herrn Bethge vorenthalten werde.

In Hegnach O. A. Waiblingen wurde die 10 Jahre alte einzige Tochter des Maurermeisters Häfner auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Zwei andere Personen wurden niedergeworfen, ohne erheblichen Schaden zu nehmen.

Im Spitalwald bei Schramberg wurde am Samstag abend zwischen 6 und 7 Uhr ein Fräulein, Kontoristin in einer Fabrik, von einem derzeitigen Insassen des städtischen Krankenhauses, Hieronym. Kiesel von Furtwangen, angefallen und zu vergeblichen Versuchen verurteilt. Die Hilferufe der Angegriffenen suchte er durch Würgen und durch Berstößen des Mundes mit Erde unmöglich zu machen, was ihm aber nicht vollständig gelang. Zwei in der Nähe befindliche Personen hörten diese Rufe und eilten an den Tatort, worauf der Unhold die Flucht ergriff. Er wurde am Montag im Wagenschopf des Spitals, wo er sich versteckt gehalten hatte, vom Oberlandjäger Danner festgenommen. Der Verhaftete hat sich auch noch wegen Sachbeschädigung zu verantworten; denn kurz vor Verübung des Missetats hat er im Krankenhause verschiedene Geräte zertrümmert.

Auf originelle Art wurde kürzlich in Schönmünzach im Nurgtal ein Automobil zur Strecke gebracht. Es fuhr in dem bekannten Tempo, mit dem diese Wagen gewöhnlich durch das schöne Nurgtal rauen, durch den Ort und überfuhr einen, einem hiesigen Holzbändler gehörenden, wertvollen Hühnerhund, selbstverständlich ohne sich weiter darum zu kümmern. Der Besitzer des Hundes telefonierte den Vorfall jedoch schlaunigst einem Bekannten nach Klosterreichenbach mit der Bitte, wenn möglich die Nummer des Wagens festzustellen. Dieser ließ sofort einen beladenen Laugholzwagen quer über die Straße fahren und sperrte sie somit völlig ab. Als das Automobil ankam, mußte es notgedrungen halten. Seine Nummer konnte dann festgestellt werden. Den Namen zu nennen, weigerte sich der Automobilist hartnäckig. Er ist aus Mannheim.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Samstag abend in Hohenstadt bei Weisingen auf dem Bauplatz des Abgeordneten Paul Baumeister. Das 6jährige Söhnchen des Bernhard Baumeister stürzte in den ca. 5 Meter tiefen Kesserschacht und wurde bewußtlos den Eltern heimgelbracht. Der gerufene Arzt konstatierte doppelten Schädelbruch und in der Nacht starb das Kind, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

In Steinbach O. A. Künzelsau, brach im Hause des Schmiedemeisters Frank Feuer aus, durch welches das Wohnhaus und die angebaute Scheuer eingäschert wurden. Als Brandstifter wurde sofort der Knecht des Abgeordneten bezeichnet, mit dem dieser kurz zuvor einen Streit hatte, wobei es zu Tötlichkeiten gekommen war. Nach dem Brand war der Knecht verschwunden. Wie es sich jetzt herausstellt, war er nach der Kachel ins nahe Wäldchen geflüchtet, hatte sich dort durch einen Stich in den Hals zu töten versucht, war dann wohl von Bewußtlosen getrieben zurückgegangen, um sich der Polizei zu stellen. Auf der Rathausstapel brach er dann bewußtlos zusammen und wurde nachts um 1 Uhr vom Nachtwächter aufgefunden. Im Bezirkskrankenhaus liegt er nun schwer verletzt.

Gerichtsaal

Zum Prozeß Gau

erschäft der Karlsruher Korrespondent der J. Zt. folgende neue Feststellung: Der „Herr mit dem grauen Bart“, der am 6. November, dem Tage des Todes der Frau Rebizinatrat Molitor, hinter den beiden Damen Molitor herging und bisher nicht ermittelt werden konnte, trotz den verschiedenen Ausschreiben, ist von der Verteidigung in Mannheim in der Person des Herrn Baorn Karl v. Lindenau aus Karlsruhe festgestellt worden. Derselbe bestätigt den Inhalt eines von ihm an den Verteidiger geschriebenen Briefes ohne Unterschrift, in dem er den Hergang der Sache darstellt und bestätigt, daß Gau der Täter nicht ist. Herr v. Lindenau gibt nun mit folgender, von den Rechtsanwältinnen Dr. Diez und Dr. Goerner abgegebenen Erklärung die Autorschaft und die Richtigkeit dieses Briefes zu. Die Erklärung lautet: Mannheim, 6. August 1907. Im Hause R 47. Herr Baron von Lindenau erklärt heute mit seiner Unterschrift, daß der von ihm an den Herrn Verteidiger Dr. Diez gerichtete Brief vom 20. Juli 1907 von ihm geschrieben worden ist, und daß der Inhalt des Briefes der Wahrheit entspricht. Die Ermittlungen erfolgten mit Unterstützung des Herrn Kriminalkommissars Marx in Karlsruhe. — Zu dem Brief des Herrn v. Lindenau bemerkt die Jtz. noch, daß dieser vom 20. Juli datiert ist. In demselben erklärt v. Lindenau, daß er nur 30 Schritte hinter den Damen Molitor gegangen, als der verhängnisvolle Schuß gefallen sei. Er könne mit Bestimmtheit erklären, daß Gau der Täter nicht sei. Er habe sich aus Furcht, man könnte ihn für den Täter halten, nicht als Zeuge gemeldet. — Schließlich meldet eine Mannheimer Zeitung: Oberstaatsanwalt Duffner aus Karlsruhe ist heute (Mittwoch) Vormittag hier eingetroffen. Er traf aber den „Mann mit dem grauen Bart“, Freiherrn von Lindenau nicht in seiner Wohnung an. Lindenaus Verbleib ist unbekannt.

Vermischtes.

Das Automobilunglück bei Bordeaux.

Der „Kleinen Presse“ wird aus Paris geschrieben: Die 35 Automobile, die sich an der Rundfahrt durch Frankreich beteiligten, draunter auch deutsche Mercedes, waren auf der ersten Strecke, Paris-Clermont-Ferrand, mit solcher Schnelligkeit gefahren, daß der Unterstaatssekretär des Innern sofort nach Clermont telegraphierte, er werde die Fortsetzung des „Criteriums“ untersagen, wenn man nicht die Bedingungen erfülle, unter denen er seine Erlaubnis gegeben; man habe ihm versichert, daß es sich nur um eine Konkurrenz der Wagen auf ihre Ausdauer hin handle, nicht um eine Schnelligkeitskonkurrenz, für die auf der Strecke nicht die geringsten Sicherheitsmaßregeln getroffen worden seien. Hätte er doch gleich nach dem ersten Tage das Verbot erlassen — er hätte damit sieben Menschenleben gerettet! Man erwartete gestern die Fahrteilnehmer in Bordeaux; auf den Chaussees konnte man nicht weit sehen, derartige Staubmassen erfüllten die Atmosphäre. In Bordeaux wurde bekannt, daß das Auto Nr. 33, von Segeman geführt, einen Achsenbruch erlitten, und daß der Journalist Durquin, der mitfuhr, bei dem Unfall einen Schädelbruch erlitten. Um ja schnell und wahrheitsgetreu, die schaurigen Details dieser Katastrophe berichten zu können, fuhr der Vertreter der Renault-Automobile in Bordeaux, Koulrier, mit den Redakteuren Amigues von der „France du Sud-Ouest“ und Herbert von der „Petite Gironde“, begleitet auch von einem Jüngling namens Faubeau nach der Unglücksstelle; ihr Auto fuhr mit rasender Geschwindigkeit dahin, umbiegt ein Lastfuhrwerk und prallt mitten in einer Staubwolke mit dem aus entgegengesetzter Richtung daherankommenden Automobil Nr. 33 des „Criteriums“ zusammen! Die Schnelligkeit beider Wagen betrug zwischen 80 und 90 Kilometer in der Stunde! Natürlich wurden sie in tausend Teile zertrümmert, ihre Insassen flogen weit weg auf die Chaussee. Der Besitzer des Wagens Nr. 33, Martin, unklammerte noch, fürchterlich verstümmelt, das Steuer; seinem Mechaniker Metayer war der Schädel eingeschlagen worden, Billemain, sein Gehilfe, starb rasch an inneren Verletzungen. Koulrier starb nach knapp einer Viertelstunde an Schädelverletzungen, die beiden Redakteure erlagen ebenfalls bald ihren Kopfverletzungen, und der junge Faubeau tat den letzten Atemzug auf der Fahrt nach dem Hospital. In Bordeaux erregte die Nachricht große Trauer; statt der Feste bereitet man Beisetzungsfeierlichkeiten vor. Das sofortige Verbot der Fahrtfortsetzung wird allgemein gutgeheißen; es ist wahrscheinlich, daß für Automobilrennen in Frankreich nur noch die Erlaubnis erteilt werden wird, wenn die Strecke vollständig abgesperrt ist. Und das sollte überall so sein.

Stadt und Umgebung.

(Königl. Kurtheater.) „Der Schmetterling“, so betitelt sich ein Schwanke in 3 Akten von G. v. Gatti u. Frz. Jof. Koch. Letzten Dienstag fand hier die Erstaufführung statt und können wir gleich beifügen mit stürmischem Beifall. „Der Schmetterling“ ist denn auch ein sehr hübsches Unterhaltungsstück, ist recht bühnenwirksam durch seinen ungefüchten, natürlichen Humor und durch die vielen, köstlich angelegten Situationen. Die überaus reiche, stets frische und gefällige Handlung reißt den Zuschauer von einer ungebunden heiteren Stimmung in die andere, man amüsiert sich ohne Unterbrechung voll und ganz. Die Titelrolle des „Schmetterlings“ lag in den Händen des Herrn Brückner. Er spielte den Ingenieur Leander Holzappel, welcher gewollt und auch unfreiwillig gleich einem Schmetterling von einer Schönen zur andern flattert und dadurch einzig drollige und spassige Liebesentwürfe veranlaßt, in prächtiger Weise. Er hat sich in den oft peinlichen Verlegenheiten ganz trefflich zurecht gefunden, bis er endlich die Hand seiner geliebten „Gusti“, der Tochter des Baumeisters Adam Brandhuber erringt. Fr. Thomas war jene wohlgelungene „Gusti“, welche sich in dieser größeren Partie zeigte. Sie ist schon äußerlich eine recht hübsche, sympathische Bühnenscheinung, zeichnet sich aus durch eine schöne, gefällige Sprache und verbindet mit ihrem tief erfakten, fein ausgearbeiteten Spiel,

das sicher und vollendet, voll Feuer und Temperament ist, eine herzliche Natürlichkeit und Lieblichkeit. Sie versteht sowohl die lyrischen als auch die dramatischen Partien der Stücke überaus trefflich zu gestalten und macht stets den Eindruck eines sehr begabten schauspielerischen Talentes. Nächsten Freitag sehen wir sie wieder als Trägerin der Hauptrolle (Clair) in dem ergreifenden Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“, in welcher Partie sie bei der erstmaligen Aufführung am 9. Juli einen geradezu überwältigenden Eindruck erzielte. Den Notar Böhmer verkörperte Herr Hille, seine gestrenge Ehefrau Susanne Frau Mübius-Kuhn in ideal schöner Art. Herr Hille imponiert uns ja stets durch sein durch und durch gereiftes, bis ins kleinste herrliches, gemessenes und geklärtes Spiel; Frau Mübius-Kuhn ist schon mehrere Jahre ein sehr geschätztes, wertvolles Mitglied unserer Bühne und bewundern wir immer ihr vornehmes, hochedles Auftreten und die souveräne Beherrschung ihrer Rollen. Deren Kinder Robert und Paula waren in schönster Weise vertreten durch Herrn Marlow und Fr. Stehle. Herr Grosse, dieser eminent gewandte und hochstunige Künstler, ein Humorist von unvergleichlicher Originalität und feinsten, edelster Formvollendung, gab den Baumeister Brandhuber mit der bekannt meisterlichen Routine. Er wirkt schon 15 Jahre an unserer Bühne und hat sich als glänzender Schauspieler wie auch als Regieführer die größten Verdienste erworben. Einen treff-

lichen Leutnant v. Hellendorf stellte Herr van Marken. Zwei ganz köstliche Erscheinungen waren Frau de Scheider als Frau Silora und Fr. Kittner als ihre Tochter Amande. Vielleicht gibt uns die verehrl. Direktion noch Gelegenheit, Fr. Kittner im weißen Röhl zu bewundern! Fr. Saldern gab die Rolle der raffinierten Zirkusreiterin Stella Postini mit bestem Gelingen. Ein humorvolles Kabinettstückchen, ein zu schönes Liebesstückchen vermochten Fr. Scheuren als Köchin Rosi und Herr Göhe als Bursche Cyril zu entfalten. Auch die sonst noch in die Handlung eingreifenden Personen waren durch Frau Bachmann, Herrn Haas und Herrn Heydecker rühmend vertreten. Besonders erwähnt sei noch die schöne Scenerie im letzten Akte. Der Regieleiter, Herr Schreiber, hat das ganze Stück wiederum mit der peinlichsten Sorgfalt einstudiert und verdient die aufgewendete Mühe nächstmal ein volles Haus. Sch.



Druck und Verlag der Verch. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur: E. Reinhardt, daselbst.

Bequem und rasch, nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit



in Würfel zu 10 Pfg. 2 Teller wohlschmeckender Suppe herstellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche: man darf weder Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzufügen. In frischer Ware und großer Sortenauswahl stets vorrätig bei **Karl Aberle sen., Inh.: Ernst Blumenthal.**

Fischmarkt

Morgen von früh 8 Uhr ab

Rotzungen, Kabeljau, Schellfische, Merlan, Heilbutt etc. Preise am Platze am Stand ersichtlich. Aktiengesellschaft Merkur Bremerhafen. Vertreter: Langza vis à vis den Lehrerwohnungen.

Echt Friedrichsdorfer Landgrafen

Zwieback

Feinstes Kaffee- und Theegebäck
Erstklassiges Kindernährmittel
Vorzüglich für Magenleidende

Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung:
J. Honold, Königl. Hoflieferant Wildbad König Karlstr. 81
N. B.: Hoteliers, Restaurateure u. Pensionen Vorzugspreise. Telefon Nr. 45.

Nähmaschinen!!

für Gewerbe und Familiengebrauch, zum Nähen, Stopfen und Kunststicken, sowie alle Zubehör- und Ersatzteile für alle Systeme, in Dualität erstklassig, im Preise billig, empfiehlt Heh. Bott.

Kgl. Kurtheater Wildbad heute geschlossen.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Haus an der Enzthalstraße in der Nähe des Windhofs zu verkaufen. Auch kann daselbst ein Bauplatz käuflich erworben werden. Chr. Großmann.

Nach Heidelberg wird ein

Mädchen

gesucht, welches gut kochen kann. Nähere Auskunft erteilen Geschwister Maier Willa Frida.

Flechten

offene Füße
Boleschäden, Boleschwellen, Adhärenzen, blaue Finger, alte Wunden sind sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

hol von Hiltl und Sauer, Dose Mark 1.- u. 2.-. Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss gelb-rot u. Firma R. Sauer & Co., Wundöfen, Salsbrunn, Baden. Zu haben in den meisten Apotheken.

Salz- und Essiggurken empfiehlt Hermann Kuhn.

Kur- und Bade-Anstalt Umlandshöhe

bringt den titl. Kurgästen und der Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung ihre

Licht-, Luft- und Sonnen-Bäder sowie **Dampf-, Wannen- und Sitz-Bäder** und sonstige Anwendungen in empfehlende Erinnerung.

Robert Hammer, Schuhmacher

Hauptstraße 125 II Stock empfiehlt sich einer titl. Einwohnerschaft von Wildbad im Anfertigen von Schuhwaren nach Mass sowie im Sohlen, Flickern und Reparieren bei schneller, guter und billiger Lieferung.

Anf. 1. September oder später wird eine ältere Haushälterin die perfekt kochen kann, bei hohem Lohn, gesucht. Frau Addie Commerell Höfen.

Die Weinhandlung von Chr. Kempf empfiehlt ihr großes Lager in rein gehaltenen Weiß- & Rotweinen

Für Kurgäste von Wildbad & Umgebung!

Ich hatte Gelegenheit ein sehr großes

Liquidationslager

bestehend in **Pforzheimer Gold-, Silber- und Doublé-Waren**

enorm billig einzukaufen. Diese Artikel verkaufe ich extra billig und offeriere wie folgt in größter Auswahl: Brochen, Bloufen-, Rock- und Gürtelnadeln, Colliers, Anhänger, Kreuze, Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Fächer und Fantasieketten, Uhrketten für Herren und Damen, Cavalierketten, Manchetten- und Chemisettknöpfe. Große Auswahl in gold. Damen- und Herrenringen. Echter Granat-, Corall- und Trauerjhumd. Echte Silber-Brochen und Fingerhüte von 40 Pfg. an.

Größte Auswahl in allen erdenklichen **KLEINSILBERWAREN** Damenhandtaschen mit modernem Bügeln von Mk. 3 an, Spazierstöcke mit echtem Silbergriff von Mk. 3 an, Stock- und Schirmgriffe für Herren- und Damen.

Größtes Lager in **Silber- & Alpaccasilberbestecken** zu Katalogpreisen.

Filiale **Karlsruhe**

Koiserstraße 36.

Karl Strieder

Paffende **Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke, Trauringe.**

Hauptgeschäft **Pforzheim**

Zerrenstr. 5 - Telefon 482.

Täglich Eingang von Neuheiten in modernen Schmuckwaren. Versand nach Auswärts sowie Auswahlendungen gegen Nachnahme oder Angabe von Referenzen.

